

Beschäftigung steigt weiter stärker als Zuwanderung

- Die Trends seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit bleiben weiter ungebrochen: Die Beschäftigung steigt stärker als die Zuwanderung, die Arbeitslosenquoten sinken, allerdings steigt auch der SGB-II-Leistungsbezug.
- Im Mai 2014 ist die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 10.000 Personen gestiegen. Der Zuwachs seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit beträgt somit 51.000 Personen. Im Jahresverlauf ist mit einer Nettozuwanderung von rund 130.000 Personen zu rechnen.
- Die Beschäftigung steigt weiter stärker als die Zuwanderung. Im April 2014 ist die abhängige Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen mit 30.000 Personen deutlich stärker als die Bevölkerung gestiegen (+12.000).
- Die gute Beschäftigungsentwicklung spiegelt sich auch in der Entwicklung der Arbeitslosenquoten wider. Im April 2014 ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vormonat von 10,5 auf 9,4 Prozent gesunken.
- Die SGB-II-Leistungsbezieherquote ist unter den in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen trotz der günstigen Beschäftigungsentwicklung von 12,2 Prozent im Februar auf 12,6 Prozent im März 2014 erneut gestiegen.
- In den Kommunen stellt sich die Lage weiterhin sehr unterschiedlich dar. In einigen Kommunen, in denen die Arbeitslosenquoten der Bulgaren und Rumänen besonders hoch und die Beschäftigungsquoten niedrig sind, steigt die Beschäftigung leicht an und sinken die Arbeitslosenquoten geringfügig. Von einer Trendwende kann aber nicht die Rede sein.

1 Analyse

- **Zuwanderung steigt weiter moderat.** In den ersten fünf Monaten des Jahres 2014 hat die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien nach Angaben des Ausländerzentralregisters um 51.000 Personen (Vorjahreszeitraum: +37.000) zugenommen. Die Bevölkerung ist damit um 38 Prozent stärker gewachsen als im Vorjahreszeitraum. Im Mai 2014 stieg die Bevölkerung um rund 10.000. Dies entspricht 2.200 Personen mehr als im Vorjahresmonat, und 1.300 Personen weniger als im Vormonat.
- **Bevölkerungszuwachs 2014 von 120.000 bis 140.000 Personen.** Auf Grundlage der Bevölkerungszahlen in den ersten fünf Monaten kann das Bevölkerungswachstum aus Bulgarien und Rumänien für das Jahr 2014 auf 120.000 bis 140.000 Personen geschätzt werden.
- **Beschäftigung steigt weiter stärker als Zuwanderung.** Im April 2014 ist die abhängige Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen um 30.000 Personen gestiegen (Vorjahresmonat: 17.600). Das Wachstum der Beschäftigung war damit im April 2014 dreimal so hoch wie das Wachstum der Bevölkerung (+12.000).
- **Steigende Beschäftigungsquoten.** Im April 2014 waren 216.000 Bulgaren und Rumänen in Deutschland abhängig beschäftigt, das entspricht einer Beschäftigungsquote an der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 53 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent). Hinzu kommt ein Anteil von 15 bis 20 Prozent Selbständigen und nicht-abgabepflichtigen Saisonarbeitskräften, so dass sich eine geschätzte Erwerbsquote von 68 bis 73 Prozent ergibt.
- **Anhaltender Rückgang der Arbeitslosenquote.¹** Die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen betrug im April 2014 berechnet zur Basis der abhängig Beschäftigten 9,4 Prozent und ist somit seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Januar 2014 um 1,7 Prozentpunkte gesunken. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich zwar immer noch ein Anstieg um 0,3 Prozentpunkte, allerdings zeichnet sich seit Jahresbeginn saisonbereinigt ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquoten ab. Zur Jahresmitte dürfte das Vorjahresniveau erreicht werden.
- **Anstieg der Leistungsbezieherquoten setzt sich fort.** Im März 2014 bezogen 56.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II gegenüber 53.000 Personen im Februar 2014 und 34.000 Personen im Vorjahresmonat. Damit ist die Leistungsbezieherquote von 12,2 Prozent im Februar 2014 auf 12,6 Prozent im März 2014 gestiegen. Allerdings ist sie immer noch deutlich niedriger als im

¹ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen aus (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, 2009/01).

Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (16 Prozent) und leicht höher als diejenigen aus den südeuropäischen Krisenstaaten und den EU-8-Staaten.

- **Anteil der „Aufstocker“ entspricht dem Gehaltsniveau.** Im Februar 2014 waren 6,8 Prozent der abhängig beschäftigten Bulgaren und Rumänen sogenannte „Aufstocker“, also Leistungsbezieher nach dem SGB II, im Vergleich zu 3,4 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt und 9,3 Prozent im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil an Aufstockern ist gegenüber Dezember 2013 um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Grundsätzlich erklärt sich der Anteil der Aufstocker durch die vergleichsweise niedrigen Löhne und Gehälter der Bulgaren und Rumänen.
- **Konzentration der Zuwanderung auf wenige Kommunen.** Angaben zur Entwicklung der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien seit Jahresbeginn sind auf kommunaler Ebene noch nicht verfügbar. Zum Jahresende 2013 lebten in fünf deutschen Kommunen mehr als 10.000 Bulgaren und Rumänen (Berlin, Duisburg, Frankfurt, Hamburg, München), darunter in zwei mehr als 20.000 (Berlin: 29.000, München: 24.000). Der höchste Anteil an der Bevölkerung entfällt auf Offenbach (4,7 Prozent).
- **Hohe Arbeitslosigkeit in Duisburg, Dortmund und Berlin.** Im April 2014 waren die Arbeitslosenquoten unter den Bulgaren und Rumänen besonders hoch in Duisburg (33,0 Prozent), Dortmund (28,7 Prozent) und Berlin (23,6 Prozent), am niedrigsten dagegen in Stuttgart (7,0 Prozent), Karlsruhe (7,8 Prozent) und München (8,2 Prozent). Die Entwicklung verlief allerdings unterschiedlich: Die Arbeitslosenquoten sind im März 2014 gegenüber dem Vorjahresmonat besonders stark in Dortmund (+6,4 Prozentpunkte), Karlsruhe (+2,0 Prozentpunkte) und Köln (+1,4 Prozentpunkte) gestiegen, dagegen in Bremen (-3,9 Prozentpunkte), Duisburg (-1,2 Prozentpunkte), Berlin (-2,5 Prozentpunkte) und Offenbach (-1,1 Prozentpunkte) von hohem Niveau etwas gefallen.
- **Unterschiedliche Entwicklung des Leistungsbezugs in den Kommunen.** In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher aus Bulgarien und Rumänien in Deutschland um 23,7 Prozent gestiegen. Überdurchschnittlich gestiegen ist die Zahl der Leistungsbezieher aus Bulgarien und Rumänien in Dortmund (+36,3 Prozent), Duisburg (+33,1 Prozent), Hamburg (+32,5 Prozent) und Stuttgart (+31,6 Prozent), unterdurchschnittlich in München (+8,8 Prozent), Berlin (+12,3 Prozent), Düsseldorf (+12,4 Prozent) und Bremen (+14,5 Prozent).
- **Schere zwischen Bulgaren und Rumänen geht weiter auseinander.** Alle sozialen und ökonomischen Indikatoren zeigen große Unterschiede zwischen der bulgarischen und rumänischen Bevölkerungsgruppe in Deutschland: Die Arbeitslosenquote der Bulgaren betrug im April 2014 15,0 Prozent (Vorjahresmonat: 14,4 Prozent), die der Rumänen 6,9 Prozent (Vorjahresmonat: 7,0 Prozent). Die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Bulgaren betrug im März 2014 19,6 Prozent (Vorjahresmonat: 14,2 Prozent), die der Rumänen 8,9 Prozent (Vorjahresmonat: 7,6 Prozent).

2 Ausblick und Bewertung

- **Positive Arbeitsmarktentwicklung.** Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch in den kommenden Monaten die Beschäftigung weiterhin stärker als die Zuwanderung steigt. Die Beschäftigungszuwächse dürften erst in der zweiten Jahreshälfte sinken, im Jahresverlauf ist mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigungsquoten und einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquoten zu rechnen. Allerdings werden erhebliche Teile der Bulgaren und Rumänen in Arbeitsmarktsegmenten mit geringen Qualifikationsanforderungen und niedrigen Löhnen beschäftigt.
- **Steigender SGB-II-Leistungsbezug fortgesetzt.** Trotz der günstigen Arbeitsmarktentwicklung ist der SGB-II-Leistungsbezug in den ersten drei Monaten gestiegen. Damit hat sich der kontinuierliche Anstieg der SGB-II-Leistungsbezieherquoten auch nach Einführung der Freizügigkeit fortgesetzt. Ob diese Gruppen später auch von der günstigen Arbeitsmarktentwicklung profitieren können, bleibt abzuwarten. Es ist auch eine Polarisierung denkbar.
- **Weiterhin unterschiedliche Entwicklung in den Kommunen.** In den hauptsächlich von der Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien betroffenen Kommunen wird sich auch künftig die Lage sehr unterschiedlich darstellen. Zwar ist in einzelnen Kommunen mit großen sozialen und ökonomischen Problemen in der bulgarischen und rumänischen Bevölkerungsgruppe ein leichter Anstieg der Beschäftigung und ein Rückgang der Arbeitslosenquoten zu verzeichnen, aber eine durchgreifende Verbesserung der Situation ist noch nicht erkennbar.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren der Zuwanderer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monat	EU-2			EU-8 ¹⁾	EU-4 ²⁾	Ausländer ³⁾	Deutschland ⁴⁾
	Gesamt	Bulgarien	Rumänien				
Bevölkerungsstand (Personen) ⁵⁾							
Mai 2013	360.662	130.842	229.820	847.818	1.092.365	7.360.703	-
Apr. 2014	454.675	159.367	295.308	955.463	1.152.852	7.775.439	-
Mai 2014	465.054	161.656	303.398	963.379	1.155.374	7.809.197	-
Beschäftigte (Personen) ⁶⁾							
Apr. 2013	142.019	36.811	105.208	400.705	482.942	2.890.605	34.230.064
Mär. 2014	185.966	54.282	131.684	448.989	511.894	3.051.573	34.505.664
Apr. 2014	216.352	58.676	157.676	475.274	517.556	3.126.914	34.697.976
Arbeitslosigkeit (Personen) ⁷⁾							
Jun. 2013	13.343	6.209	7.134	40.954	59.930	493.951	2.864.663
Mai. 2014	21.463	10.509	10.954	48.764	64.705	525.952	2.882.029
Jun. 2014	21.815	10.843	10.972	48.021	63.754	-	-
Arbeitslosenquote (in Prozent) ⁸⁾							
Apr. 2013	9,1	14,4	7,0	10,5	11,7	15,7	8,4
Mär. 2014	10,5	15,8	8,1	11,4	12,0	15,8	8,4
Apr. 2014	9,4	15,0	6,9	10,6	11,5	15,2	8,1
Leistungsempfänger im SGB II (Personen) ⁹⁾							
Mär. 2013	34.416	17.750	16.666	90.088	120.232	1.201.207	6.194.900
Feb. 2014	52.803	28.705	24.098	105.968	131.990	1.247.502	6.148.217
Mär. 2014	55.965	30.490	25.475	107.842	133.346	-	-
Anteil der Leistungsempfänger im SGB II (in Prozent) ¹⁰⁾							
Mär. 2013	10,0	14,2	7,6	10,9	11,1	16,5	7,6
Feb. 2014	12,2	18,8	8,6	11,3	11,6	16,2	7,5
Mär. 2014	12,6	19,6	8,9	11,4	11,6	-	-
Anteil der „Aufstocker“ an den abhängig Beschäftigten (in Prozent) ¹¹⁾							
Feb. 2013	5,8	9,9	4,2	6,1	6,4	9,4	3,5
Jan. 2014	6,7	11,7	4,5	6,2	6,8	9,4	3,4
Feb. 2014	6,8	12,1	4,5	6,1	6,9	9,3	3,4

¹⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 01.05.2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, und Ungarn.

²⁾ EU-4 bezeichnet die süd europäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

³⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

⁴⁾ Bevölkerung in Deutschland insgesamt.

⁵⁾ Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

⁶⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁷⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁸⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). Vorläufige Beschäftigungsdaten bis sechs Monate vor dem Berichtsmontat. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁹⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

¹⁰⁾ Anteil der Leistungsempfänger im SGB II an der jeweiligen Bevölkerung. Die ausgewiesenen Werte können sich von den amtlichen Hilfequoten unterscheiden. Dies resultiert aus leicht unterschiedlichen methodischen Abgrenzungen, sowie einer unterschiedlichen Datenbasis (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Oktober 2008). Aus erfassungssystematischen Gründen können sich für das AZR und die Bevölkerungsfortschreibung unterschiedliche Werte ergeben. Für die Bundesdeutsche Bevölkerung insgesamt wurde ein Wert von knapp 82 Mio. unterstellt. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

¹¹⁾ Anteil der abhängig beschäftigten Leistungsbezieher im SGB II (sog. „Aufstocker“) an allen abhängig beschäftigten Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Abhängig beschäftigte Leistungsbezieher sind definiert als erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit beziehen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2010). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Tabelle 2: Arbeitslosenquote nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Kommunen

		EU-2			Ausländer ¹⁾	Insgesamt ²⁾
		Gesamt	Bulgarien	Rumänien		
Arbeitslosenquote (in Prozent) ³⁾						
Augsburg	Apr. 2013	9,1	4,9	10,0	12,3	7,9
	Apr. 2014	9,7	5,9	10,6	12,8	8,0
Berlin	Apr. 2013	26,1	27,1	24,1	26,8	14,9
	Apr. 2014	23,6	24,3	22,4	24,8	14,0
Bremen	Apr. 2013	24,3	31,1	11,1	24,4	12,5
	Apr. 2014	20,4	23,8	11,9	22,8	11,8
Dortmund	Apr. 2013	22,3	24,7	19,6	28,9	15,5
	Apr. 2014	28,7	29,5	27,9	28,8	15,1
Duisburg	Apr. 2013	34,2	41,2	22,1	26,2	15,1
	Apr. 2014	33,0	37,3	24,1	27,1	15,7
Düsseldorf	Apr. 2013	10,6	9,6	11,1	17,4	10,3
	Apr. 2014	11,2	10,1	11,8	17,6	10,3
Frankfurt	Apr. 2013	11,0	11,0	11,0	13,0	8,7
	Apr. 2014	12,1	12,5	11,7	12,9	8,6
Hamburg	Apr. 2013	11,3	14,2	8,6	16,9	9,0
	Apr. 2014	11,4	13,7	8,8	17,5	9,3
Karlsruhe	Apr. 2013	5,8	4,1	6,5	11,2	6,7
	Apr. 2014	7,8	4,6	8,8	11,0	6,7
Köln	Apr. 2013	16,9	18,5	14,4	20,2	11,2
	Apr. 2014	18,3	20,0	15,5	20,4	11,3
Mannheim	Apr. 2013	11,3	12,8	9,6	12,1	7,1
	Apr. 2014	12,1	17,2	5,6	11,9	6,9
München	Apr. 2013	8,0	8,9	7,3	9,9	6,1
	Apr. 2014	8,2	9,6	7,1	9,7	6,2
Nürnberg	Apr. 2013	11,0	11,2	10,9	16,4	9,5
	Apr. 2014	10,8	15,1	9,4	15,8	9,2
Offenbach	Apr. 2013	14,7	17,2	12,7	17,6	12,7
	Apr. 2014	13,6	15,9	11,7	17,8	12,9
Stuttgart	Apr. 2013	8,2	10,8	7,0	11,8	7,2
	Apr. 2014	7,0	8,3	6,4	10,7	6,6

¹⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Bevölkerung insgesamt.

³⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). 2-Monatswerte für Beschäftigungsdaten. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Herbert Brücker

Andreas Hauptmann

Ehsan Vallizadeh

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1406.pdf (PDF)